

Wirtschaftsmediation: Schnellere Lösungen und mehr Einfluss

Unternehmen, die Konflikte haben, denken meistens an Gerichtsverfahren. Dabei kann dieser Weg lange dauern und Entscheidungen über Jahre verzögern. Wirtschaftsmediation bringt dem gegenüber Vorteile.

Dass Mediation in der Wirtschaft trotz ihrer Stärken keine prominente Rolle hat, liegt an vielen Faktoren und es gibt genügend Gründe, weshalb Wirtschaftsmediation immer noch nicht zum Standardrepertoire der unternehmerischen Konfliktbewältigung gehört. Dass sie keinen Erfolg verspricht, ist aber keiner davon. Im Gegenteil: Gerade in Krisen, wo Unter-

nehmen schnell agieren müssen, zeigt sie ihre Stärken – Mediation bringt zügig belastbare Ergebnisse. Und wenn sie auch manchmal keine Einigung bewirkt, haben die Parteien bereits wesentliche Eckpunkte ihres Konflikts herausgearbeitet und können künftige



Melanie Berger,
Wirtschafts-
mediatorin,
eingetragene
Mediatorin
nach ZivMedG

Verfahren abkürzen. Aber nicht nur Schnelligkeit ist ein Argument, auch die Mitgestaltungsmöglichkeiten werden unterschätzt. In der Mediation ist es üblich, alle Aspekte, auch solche, die nicht direkt mit dem Streitthema zu tun haben, einzubringen. So werden im Mediationsprozess neue Möglichkeiten und „Tauschgegenstände“ entdeckt und entwickelt. Das hilft dabei, Lösungen zu finden. Wirtschaftsmediation bedeutet also, aktiv mitzugestalten und Konflikte schneller zu lösen. Das kann in Zeiten der Ohnmacht eine wohlthuende und strategisch sinnvolle Abwechslung sein.